

„Mein Körper gehört mir“

Sexueller Missbrauch Thema auch an Bad Pyrmont Grundschulen

VON KLAUS TITZE

BAD PYRMONT. In so manchen Gesichtern in der voll besetzten Aula der Herderschule sind deutlich Fragezeichen zu erkennen. Eine gewisse Anspannung hegt in der Mimik, schließlich können sich wohl einige Eltern und Lehrkräfte noch nicht vorstellen, wie man sexuellen Missbrauch Drittklässlern erklären will. Dass ein solch schwierig zu vermittelndes Thema in professionellen Händen hegt, beweisen nicht nur die ausgelegten Informationen sondern insbesondere auch die Darsteller.

Mit wenig Mitteln, aber intensiv: Sandra Schömer und Stefan Beckmann in einer Busszene. FOTO: TI



„Mein Körper gehört mir!“ ist, wie es Sandra Schömer und Stefan Beckmann von der Theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück eingangs erläutern, sozusagen der Klassiker der angebotenen Programme für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Die Werkstatt ist mit dieser interaktiven Szenencollage oder auch ähnlich angelegten Präventionsprogrammen seit 25 Jahren bundesweit aktiv. Speziell dieser Klassiker drehe sich um sexuelle Gewalt und richte sich an Kinder der 3. und 4. Klassen.

Dabei gehe es vor allem um Geschichten direkt aus dem Alltag, wie sie durchaus Kinder dieser Altersgruppe er- und durchleben. In drei Schulstunden im Abstand von je einer Woche treten die beiden Akteure vor dem Kinderpublikum auf, versetzen sich in spannenden Dialogen theatralisch und mimisch gekonnt in Geschehnisse hinein, um dann mit den Kindern ins Gespräch über Gefühle, Handlungsalternativen und Hilfsangebote zu wechseln.

„Es geht darum, alle Kinder gleichermaßen zu schützen und zu stärken. Da geht es über ein zustimmendes Ja mit Wohlgefühl und einem klaren

Nein bei Unsicherheit und miesem Bauchgefühl“, bringen sie ihre Dialoge den versammelten Eltern nahe, die interaktiv einbezogen werden, indem sie antworten sollen, was zu bestimmten Szenen wohl ihre Kinder antworten würden.

Bei manchen Szenen ist es mucksmäuschenstill, so gefangen sind die Erwachsenen in den Szenen. „Ich bin einfach begeistert, wobei ich mir das Thema schon recht schwierig vorgestellt hatte. Aber die beiden machen es einfach toll und mit den Szenen kann mein Kind bestimmt etwas anfangen“, lautet ein Kommentar einer Mutter.

Die Zustimmung überwiegt und Fragen drehen sich eher um Hilfsangebote vor Ort oder Nachbereitungen im Unterricht nach den jeweiligen Spielstunden. Beckmann verweist in diesem Fall auf die

Organisation der Schule und erklärt zudem, dass bewusst dieses Programm, das sich mit sexueller Gewalt beschäftigt, losgelöst ist von dem erst später einsetzenden Sexualkunde-Unterricht, in dem es vorrangig ja auch um guttuende Gefühle gehe.

Das Programm sei bereits in Lügde angelaufen und werde für Bad Pyrmont an allen Grundschulen, also inklusive Holzhausen, Hagen und Baarsen übernommen. „Ich bin im vergangenen Jahr bei einer Präventionsveranstaltung in Dresden auf dieses Thema, das sexuellen Missbrauch behandelt, aufmerksam geworden und dachte mir, es würde sich her-

vorragend in die Präventionsprogramme an unseren Schulen einfügen“, schildert Thekla Holme als Vorsitzende des hiesigen Präventionsrates, warum es nun in Bad Pyrmont stattfindet.

Ich bin einfach begeistert, wobei ich mir das Thema schon recht schwierig vorgestellt hatte. Mit den Szenen kann mein Kind bestimmt etwas anfangen.

Kommentar einer Mutter

„Ich versuchte dann, andere zu überzeugen und vor allem Geldgeber hierfür zu finden. Und dann passierte Lügde-Elbrinxen.“

Dieses Vorkommnis sei also nicht Ideengeber und Auslöser für das Engagement der Theatergruppe gewesen, sondern eher der Beschleuniger, der Sponsoren brachte und die Zustimmung an den Schulen. Die finanzielle Seite hätten der Rotary Club, der Lions Club und der Kinderschutz-

bund übernommen, wobei Georg-Jescow von Puttkamers Frage als Rotarier an den Bürgermeister, was die Stadt dazu beitragen könne, unbeantwortet blieb.

Einig war man sich allseits, dass dieses Präventionsprogramm keine Eintagsfliege sein soll, was bedeute, es nun jährlich wiederholend für die 3. und 4. Klassen an den Bad Pyrmont Grundschulen durchzuführen. Irritiert über den Weg, es in Bad Pyrmont nun kennenzulernen, kam aus der Elternschaft die Frage, wieso großartige Präventionsprogramme nicht über pädagogische Lehrinhalte an Kitas oder Schulen angeboten würden. „Es ist doch unglaublich, dass es also von Zufällen abhängig ist, ob unsere Kinder derartig Gutes erfahren und für ihr Leben gestärkt werden oder nicht“, regt sich ein Vater auf.